

---

# Mt 4,18-22 – Was ist meine Berufung?

Lernziel: Die Hörer erkennen ihr Berufung durch das Evangelium zur Gemeinschaft mit Gott und haben so die Möglichkeit (neu) Jesus hinzugeben. Zudem erhalten sie praktische Anregungen, um ihre „Berufung“ (zu bestimmten individuellen Aufgaben) herauszufinden.

## 1. Einleitung

**HANDY/PPP:** „*Wie finde ich meine Berufung?*“ 2,1 Millionen Suchergebnisse bei Google!

- **PPP:** 11 Schritte wie *du deine Berufung* finden kannst!
- 7 Tipps wie *sie sicher* ihre Berufung finden!
- Oder: Wie *du deine Lebensaufgabe in 30 Minuten* finden kannst.

**Berufung – Ein Thema** das *jeden* einmal in seinem Leben beschäftigt. Auch dich!? **Sehnst du dich nicht auch danach, deine Berufung zu finden?** Etwas tun, wo du dich voll *entfalten* kannst und deinem Leben einen *Sinn* gibt? Endlich an dem *Platz zu sein, wo Gott dich* haben will? **Was ist denn deine Berufung?**

Du wirst heute diesen Raum verlassen und wissen, **zu was du berufen bist!**

**PPP:** *Gott beruft uns aber zu was? Wir lesen Matthäus 4,18-22: „18 Als Jesus aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und dessen Bruder Andreas; die warfen das Netz in den See, denn sie waren Fischer. 19 Und er spricht zu ihnen: Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! 20 Da verließen sie sogleich die Netze und folgten ihm nach. 21 Und als er von dort weiterging, sah er in einem Schiff zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und dessen Bruder Johannes, mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze flicken; und er berief sie. 22 Da verließen sie sogleich das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.“*

**Jesus beruft dich PPP** 1. zur Gemeinschaft, 2. zur Nachfolge & 3. z individuellen Aufgaben.

## 2. Hauptteil

### 2.1. **PPP:** Berufen zur Gemeinschaft (allg. Berufung)

**Ändu, Peet, Jäku und Johnny** waren ganz normale Menschen. Sie gingen ihrem **alltäglichen Beruf** nach. Sie waren **Fischer**. Tag ein Tag aus alles bereit machen und mit dem Boot auf den See Genezareth raus. Fische fangen, an Land holen und wieder raus. Dann noch die Netze flicken. Sie sind nun wieder einmal am fischen.

**Da taucht Jesus auf.** **PPP:** Vv. 18.21 (nacherzählen): *Jesus geht dem See von Galiläa/Genezareth entlang. Und da SIEHT er SIE. V. 19 lesen: „Und er spricht zu ihnen: Folgt MIR nach, ...“*

Jesus **be-ruft** dieser Fischer **zu sich**. Er bietet ihnen Gemeinschaft – eine Beziehung – an mit sich selbst, dem Sohn Gottes. Und somit mit Gott selbst!

**Du denkst vielleicht: Nette Geschichte. Jesus ruft Fischer zu sich.** Aber weisst du was: Das ist eine weltbewegende und allesverändernde Einladung von Jesus! Diese Einladung ändert

---

alles. Der lebendige Gott lädt durch Jesus zu sich ein! Das sollte uns aus den Socken hauen. Was für eine gewaltige Be-rufung!

**Aber Warum tut er das? Weil Jesus weiss, dass den Fischern genau das fehlt!** Das wird klar, wenn wir den Zusammenhang – also Vers 17 – mitlesen. **PPP:** „Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Kehrt um, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!“ Jesus ist gekommen, um Menschen „in sein Reich“ zu **be-rufen**. D. h. zurück zu sich; zurück in die Beziehung zu Gott.

**In der Beziehung mit Gott zu leben. Das ist die Berufung jedes einzelnen Menschen.** Es ist auch deine Berufung! Sie geht zurück zu den Anfängen der Menschheitsgeschichte. So war es auch: die ersten Menschen, Adam und Eva, **lebten mit Gott**. Gott besuchte sie jeden Tag. Er ging mit ihnen spazieren. Er redete mit ihnen. Eine echte und tiefe Beziehung in der jede Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung gestillt ist. Ihr Leben hatte Sinn. Sie waren an dem Platz, wo sie Gott haben wollten.

**Dieser Berufung verloren sie aber aus den Augen. Die Beziehung zwischen Mensch und Gott wurde zerstört.** Weil sie sich selber eine Berufung geben wollten. Sie wollten ihren eigenen Weg gehen! Sie wollen ihren eigenen Platz finden. **Nicht der Berufung folgen, die Gott für sie hatte, sondern ihre eigene Suchen.** Das nennt die Bibel Sünde. Seit dann ist jeder Mensch auf der Suche nach seiner Berufung. Er muss sich selber neu erfinden, um Anerkennung zu haben. Vielleicht kennst du dieses Suchen nach einer Berufung?

Seit dem **Anfang** ist jeder Mensch auf der Suche, das war bei den Fischern bei Jesus auch so und es ist auch heutzutage so. **Die Frage nach der Berufung betrifft jeden Menschen!** Wenn wir unsere heutige Gesellschaft betrachten, dann ist diese Sehnsucht nach der fehlenden Beziehung zu Gott stark bemerkbar. Denn es wird überall nach der eigenen Berufung gesucht. 2,1 Millionen Suchergebnisse bei Google.

Was soll ich **TUN** auf dieser Welt? Ich möchte etwas tun, dass meinem **Leben einen Sinn** gibt. Dafür strenge ich mich voll an – in der Familie, bei der Arbeit oder auch beim Hobby. ... **Aber irgendwie fehlt doch immer wieder etwas! Geht es dir manchmal auch so?**

- Junge Menschen machen eine **zweite Ausbildung** bald nach der ersten.
- Ein **Familienvater** fragt sich mit 40 ob er wirklich am richtigen Ort ist bzw. was ihm denn noch fehlt!
- Eine **Mutter** fühlt sich zu Hause unterfordert, weil sie ihre Gaben nur bedingt einsetzen kann.
- Ein älterer Herr fragt sich mit 80, ob sein **Leben wirklich einen Sinn** hatte.

**Was fehlt denn noch?**

**Die Beziehung zu Gott!** Bei der Berufung geht es in erster Linie nicht darum etwas zu **TUN**, sondern **in der Beziehung mit Gott zu SEIN. (2x sagen)** Einfach zu Gott gehören. Du bist wertvoll, weil er dich als wertvoll erachtet, nicht weil du eine besondere Leistung erbringst. **Jesus ruft zurück in diese Beziehung zu Gott, zu sich!** „Folgt **MIR** nach“ – eine Einladung!

---

Jesus ruft heute Morgen auch dich: „Folge **mir** nach“! Du bist nicht zu einem Leben berufen, wo du dich auf der Suche nach deiner Berufung abmühst. **Sondern zu einem Leben in der Beziehung mit dem lebendigen Gott! Das ist deine Berufung!**

Vielleicht wird dir heute zum ersten mal bewusst, dass dir genau diese Beziehung fehlt. Dann macht dir Jesus das Angebot: Er hat am Kreuz mit seinem Leben für deine Sünde bezahlt. Für dass du deine Berufung überall gesucht hast, nur nicht bei Gott. Er hat für dich bezahlt und **ruft dich zu sich! Er steht mit offenen Armen da und spricht: Komm zurück zu mir!** Egal was du gemacht hast, es gibt nichts das für Gott zu schlimm wäre. Du darfst kommen.

Wenn du zurück in diese Beziehung mit Jesus findest, dann erlebst du gewaltiges! Gott vergibt dir wirklich alles. Du hast Frieden in deinem Leben gefunden. Du bist wirklich frei, gerade davon, deinem Leben selber einen Sinn geben zu müssen und ständig nach Anerkennung zu suchen.

**Ein Gedanke noch für uns**, die Jesus schon länger kennen: Wie frei sind wir wirklich? Erlebst du diese tiefe Beziehung mit Jesus, die so frei macht? Erlebst du eine solche Beziehung zu Jesus, wo du tiefe innere Freude hast? Jesus sehnt sich nach dir! Sehnt du dich auch immer noch nach ihm? Die Sehnsucht einfach mal wieder nur ER und ich? Zeit zu zweit – ihm begegnen! **Gott ruft auch dich zurück zu sich.**

**Möchtest du zu ihm zurück?** Wenn du das möchtest, geh doch nach dem Gottesdienst auf jemandem zu, der dir hilft, wo ihr auch zusammen beten könnt.

Ü: Gemeinschaft mit Jesus ist deine Berufung! Wenn wir mit Jesus Gemeinschaft haben, sind wir auch berufen Jesus nachzufolgen!

## 2.2. **PPP: Berufen zur Nachfolge (allg. Berufung)**

Matthäus 4,19-22: „Und er spricht zu ihnen: Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen! Da verließen sie sogleich die Netze und folgten ihm nach. (2x)“

Die Gemeinschaft mit Jesus verändert uns und das zeigt sich in unseren Leben. **Aber wenn das in meinem Leben nicht sichtbar wird, dann fehlt etwas.** Dann folge ich, wenn ich ehrlich bin, Jesus eigentlich **doch nicht nach.**

**Nachfolge bedeutet**, dass mein Denken, Wollen, Fühlen und Handeln auch **praktisch** immer mehr so aussieht, wie sich das Jesus wünscht. Einen Aspekt dieser Nachfolge wollen wir genauer anschauen. In unserem Predigttext heisst es: „**Ich will euch zu Menschenfischern machen**“.

Jesus hat **Andreas, Petrus, Jakobus und Johannes** berufen ihm nachzufolgen, d. h. In unserem Vers „Menschenfischer zu sein“. Sie wussten ganz genau, was er damit meint. Denn er griff das Bild ihres Berufs auf (Vgl. Lk 5,1-11). Wurfnetze vom Boot oder vom Land auswerfen und Fische bzw. Menschen „fischen“, **d. h. Menschen für Jesus gewinnen.**

Im **Missionsbefehl** wird diese Aussage noch weiter ausgeführt. In *Mt 28,18-20* spricht Jesus zu seinen Jüngern: *dass sie zu allen Völkern gehen sollen und sie zu Jüngern machen. Sie sollen sie taufen und lehren, alles zu halten. (frei wiedergeben)*

---

**Wir alle sind zur Nachfolge berufen.** D. h. Aber auch, dass Jesus uns alle zu Menschenfischern machen will! Es ist ein Auftrag von uns allen. Es braucht also nicht unbedingt eine Extraberufung – also eine individuelle Berufung – den Missionsbefehl umzusetzen und in ein anderes Land zu gehen. **Wir sind alle sind Missionare – nicht nur Eglis!**

**Aber das ist nur eine von vielen Aufgaben,** zu denen Gott jeden von uns beruft. Wir sind z. B. auch aufgefordert einander zu vergeben. Nicht übel und auch nichts falsches über andere zu sprechen. Usw. Ein Leben mit Jesus ist sehr konkret.

*Ich stelle uns nun zwei Fragen. Diese Fragen findet ihr auch auf dem Gottesdienstblatt abgedruckt. Jeder kann für sich selbst eine Antwort aufschreiben. Bitte sei ehrlich – Jesus kennt dein Herz so oder so.*

**PPP:** 1. Frage: Bist du bereit Jesus ganz nachzufolgen? So zu leben, wie es Gott durch sein Wort von dir verlangt?

2. Frage: Bist du bereit alles stehen und liegen zu lassen und an den Ort zu gehen, wo dich Jesus haben möchte?

*Wir nehmen uns 1,2 Minuten dafür.*

*Jesus verlangt von jedem, der ihm nachfolgen will, dass er dazu bereit ist ganz nachzufolgen und alles aufzugeben, wie die Jünger damals (vgl. Mt 19,27ff.). **Er schenkt uns alles! Es kostet mich aber auch alles!***

*Jesus ruft uns, uns ganz auf ihn einzulassen. Vielleicht ringst du damit, ein „Ja“ zu geben. Dann nimm diese Frage mit in diese Woche. Was hindert dich? Bespricht es mit Jesus – er will dich verändern.*

*Ü: Wir sind alle berufen zur Gemeinschaft mit Jesus. Wir sind alle berufen zur Nachfolge von Jesus. **Aber jeder einzelne von uns ist auch zu individuellen Aufgaben berufen.***

### **2.3. PPP: Berufen zu individuellen Aufgaben (aussergewö. Berufung)**

*Dieselben vier – Andreas, Simon, Jakobus und Johannes – plus acht weitere seiner Jünger macht er später zu seinen Aposteln. Wir lesen aus Matthäus 10,1-5: „1 Da rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. 2 Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: der erste Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes; .... 5 Diese zwölf sandte Jesus aus ...“*

Jesus rief sie also grundsätzlich zu sich und in seine Nachfolge. Später dann gibt er ihnen ihre individuelle Aufgabe, **nämlich seine 12 Apostel** zu sein. Niemand anders bekam diese Aufgabe. Dazu hat Jesus sie ausgewählt und berufen.

**So gibt Gott jedem einzelnen Menschen individuelle Aufgaben.** Und wenn wir heutzutage von Berufung reden, dann meinen wir meistens diesen dritten und letzten Punkt. **Ich will ja schliesslich auch wissen, was meine ganz konkrete Aufgabe oder Aufgaben auf dieser Welt sind.**

Das Entscheidende dabei ist, dass wir zuerst alles daran setzen, unsere beiden grundlegenden Berufungen zu leben: **In der Gemeinschaft mit Jesus sein und ihm ganz praktisch**

---

**nachfolgen, egal welchen Beruf du ausübst; egal wo du in der Gemeinde arbeitest.** Wenn wir das nicht tun, dann ist es zwar nett zu wissen, was meine Aufgaben sind, aber **dann fehlt das Wichtigste!**

BSP: Denk mal an den besten **Fussballspieler der Welt**: Messi oder Ronald – da lässt sich ja streiten wer der beste ist! Ich würde sagen Mo Salah von Liverpool... Bei denen kommt zum Ausdruck, dass sie ihre Berufung im Sinne ihrer individuelle Aufgabe gefunden haben. Zumindest bis sie maximal 35 Jahre alt sind. Dann brauchen sie dann was neues. **Aber sie können das noch so gut tun, wenn ihnen die Gemeinschaft mit Jesus und ein entsprechendes Leben fehlt, dann fehlt ihnen das Wichtigste auf dieser Welt!**

BSP: Dazu ein Extrembeispiel, was passieren kann, wenn ein Fussballprofi aufhört und eben keine grundlegende Berufung hat: **Sergi Lopez**. Er spielte für den FC Barcelona. Ein paar Jahre nach seinem Karriereende hat er sich mit 39 Jahren vor einen Zug geworfen und ist gestorben.

**Es ist so wichtig die grundlegenden Berufungen zu haben: zurück in der Gemeinschaft mit Jesus sein und ihm nachfolgen!**

Aber trotzdem wollen wir nun auch noch unserer dritten Berufung nachgehen: **Berufen zu individuellen Aufgaben.**

Vielleicht fragst du dich schon lange, **was du mit deinem Leben tun sollst**. Gott gibt dir aber wie keine Antwort. Am liebsten hättest du eine **Vision** oder einen **Traum**. Vielleicht auch einen brennenden **Dornbusch wie bei Mose**. Gott soll doch einfach sagen, was du tun sollst!

**Das Problem dabei ist, dass wir aussergewöhnliche Geschichten** aus der Bibel nehmen und sie zum Standard machen. Zum Beispiel die Berufung **von Gott an Mose aus dem Dornbusch**. Mose suchte gar nicht danach und er wehrte sich sogar dagegen, weil es ihm zu schwer war. Wir übersehen oft, dass es in der Bibel auch nur einzelne waren, die krass berufen wurden.

**Wenn ich aber in der Gemeinschaft und Nachfolge von Jesus lebe**, dann brauche ich nicht unbedingt eine solche aussergewöhnliche Berufung. Wenn Gott so krass reden will, dann wird er das auch ganz gewiss tun.

**Es ist einfacher, als wir denken.** Wenn wir z. B. in der Bibel die Wahl für neue Ältesten betrachten, sind da Kriterien: Charakterzüge aber auch Fähigkeiten aufgelistet. Da geht es nicht ganz so spektakulär zu und her wie bei Mose.

Wir wollen abschliessend ein ganz praktisches biblisches Modell anschauen, dass uns hilft, herauszufinden, zu welchen individuellen Aufgaben wir kurz- oder langfristig berufen sein könnten. Egal ob innerhalb oder ausserhalb der Gemeinde. **PPP: Das Modell stammt von Timothy Keller.**

Es braucht folgende drei Elemente:

- **Es braucht die Fähigkeit die Aufgabe zu tun:** Die nötigen Gaben und dann auch Erfahrung, beim einsetzen der Gaben. Dazu kannst du z. B. einen **Gabentest** machen. Es ist aber wichtig, dass man hier nicht nur selber schaut, sondern auch **andere fragt**, was diese denken: Z. B. Was würdest du sagen, wo bin ich begabt?
- **Es braucht den Drang zur Aufgabe:** Man muss die Aufgabe tun wollen. Es braucht ein **Bewusstsein** für die Not, die es gibt und den **Wunsch** dieser Not zu begegnen. Was

---

zerreißt dir innerlich dein Herz, wenn du es siehst? Zum Drang gehören aber auch reife Motive, damit es z. B. nicht aus dem Grund der eigenen Anerkennung geschieht.

- ***Es braucht die Gelegenheit zur Aufgabe***: Es braucht eine offene Tür, z. B. eine freie Stelle, denn sonst gehts ja gar nicht. Es gibt also wirklich **Bedarf** das zu tun und auch **andere Menschen**, die dasselbe Anliegen haben.

Es braucht alle drei Elemente. Aber es ist **egal in welcher Reihenfolge** sie sich entwickeln! Zwei Beispiele dazu:

BSP: Es kann sein, dass z. B. eine **Schülerin** zuerst einfach den **Wunsch** verspürt, der Not von benachteiligten Personen zu begegnen, weil Jesus dies auch tat. Dazu gesellt sich Ende Oberstufe die **Gelegenheit**, dass sie eine FaGe-Lehrstelle in einem betreuten Wohnen für Behinderte findet. Schliesslich kann sie ihr Begabungen entwickeln und dazu notwendige **Fähigkeiten** erlernen.

BSP: Es kann aber z. B. in der Gemeinde auch sein, dass ich plötzlich Interims als Leiter im Jungschi team einspringen muss, weil sonst niemand da ist. Es bietet sich eine **Gelegenheit**, obwohl ich nicht danach gesucht habe. Learning by doing, ich entwickle **Fähigkeiten** indem ich Jungschi leite. Und schliesslich merke ich, dass in mir der **Wunsch** wächst, Gott und den Teenagern in der Jungschi zu dienen.

Das spannende ist, dass Gott in all den drei Ebenen auch „**aussergewöhnlich**“ eingreifen kann. Er kann z. B. durch einen **Traum** auf eine „offene Tür“ hinweisen. Eine **Gelegenheit** tut sich auf! Gott schenkt durch eine **Predigt** in einem GD, dass ich ein Anliegen für die Migranten bekomme. Der **Drang** beginnt sich zu entwickeln. Oder Gott schenkt mir in Situationen plötzlich, dass jemand durch **mein Gebet geheilt** wird. Eine **Begabung** von Gott zeigt sich.

***All das führt zu einer spannenden ganz individuellen Mischung bei jedem von uns.***

BSP: Meine Geschichte war auch ein bunter Mix. Ich durfte vor ca. 9 Jahren zu Jesus finden. Ich dachte in keinsten Weise daran und war auch nicht auf der Suche, eine theologische Ausbildung zu machen geschweige denn in ein anderes Land zu gehen.

***Gott hat mich aber dann direkt berufen und legte mir so den Wunsch für meine zukünftige Berufung in mein Herzen. Ich war ja erst frisch im Glauben.*** Aber dann sass ich in einem Gottesdienst und es gab einen Aufruf, für die welche sich zum Pastor, Missionar oder ähnliches berufen fühlen. Es gingen nicht viele nach vorne. Aber ich wusste, dass Jesus mich meinte. Ich konnte nicht stehenbleiben, sonst wäre ich vergangen. Vorne gingen wir auf die Knie, sie legten uns die Hände auf und beteten für uns.

***Gott schenkte mir später auch die Möglichkeit ein Theologiestudium an der STH Basel zu absolvieren. Und Gott hat uns auch in ganz kleinen Schritten nach Österreich geführt, wie ihr es z. T. selber mit uns erlebt habt.***

Aber z. B. die **Fähigkeiten zum Predigen**, da brauchte es viel Zeit und Arbeit, um dorthin zu kommen, wo ich heute bin und ich bin immer noch dran am lernen und Erfahrungen sammeln.

Du bist von Gott berufen zur Gemeinschaft, berufen zur Nachfolge und berufen zu individuellen Aufgaben! Amen.